

Powerbank im Flieger: Anzeichen und Regeln für kaputte Akkus

Was für ein Schreckenszenario mit Flammen, Rauch und Hitze: In einem Flugzeug gerät eine Powerbank in Brand. Zum Glück können die Flugbegleiter das Gerät in einem feuerfesten Behälter sichern, das Flugzeug mit 204 Menschen an Bord kann sicher landen. Solche Fälle von Feuer an Bord wegen brennender Powerbanks häufen sich. Erst kürzlich wurde ein Lufthansa-Flug von Frankfurt nach Lissabon wegen eines Powerbank-Brandes an Bord umgeleitet. Was Sie über die Energiespeicher im Gepäck wissen müssen:

AB INS HANDGEPÄCK: POWERBANKS DÜRFEN NICHT IN DEN KOFFER

Powerbanks, aber auch andere Batterien mit Lithium-Ionen-Technologie, dürfen in der Regel nicht mehr ins Aufgabegepäck für den Laderaum des Flugzeugs. Denn: Wenn es ein Problem mit der Batterie gäbe, käme niemand an sie ran und ein Feuer könnte sich ausbreiten. Also ab ins Handgepäck damit.

UND WELCHE GERÄTE BETRIFFT DAS?

Nicht nur die Powerbanks mit USB-Anschluss, auch andere Akkus, E-Zigaretten oder drahtlose Ohrstöpsel mit Ladekasten sind davon betroffen. Informieren Sie sich am besten vor Abflug bei ihrer Fluglinie über die geltenden Bestimmungen.

BATTERIE ZU GROß? DANN MUSS SIE AM BODEN BLEIBEN

Und es gibt Obergrenzen. Je nach Airline können sie sich unterscheiden. Ryanair erlaubt



Damit's im Flieger nicht brenzlich wird: Powerbanks gehören ins Handgepäck. Foto: Till Simon Nagel

zum Beispiel nur zwei Powerbanks pro Person, Wizzair nur eine. Die Lufthansa-Gruppe etwa erlaubt zwei Geräte pro Person bis zu einer Kapazität von je 100 Wattstunden (Wh). Bis 160 Wattstunden sind nach Absprache möglich, alles darüber bleibt am Boden.

Wie viel Strom Ihre Powerbank speichert, steht meist auf der Rückseite des Geräts. Manchmal ist die Angabe auch in Milliamperestunden (mAh) aufgedruckt. Dann gilt nach einer vereinfachten Umrechnungsformel: (Wattstunden = Milliamperestunden x Spannung / 1000). Lithium-Akkus für Smartphones arbeiten in der Regel mit einer

Spannung von 3,7 Volt. Am Beispiel einer Powerbank mit 10.000 mAh wären das dann 10.000 mAh x 3,7 Volt geteilt durch 1000 also 37 Wattstunden. Diese Powerbank dürfte mit an Bord.

NUTZUNG AN BORD - AUCH HIER GIBT ES REGELN

Wichtig: Fragen Sie nach den spezifischen Regeln Ihrer Airline. Sonst sitzen Sie nachher doch mit leerem Smartphone-Akku auf dem Transatlantikflug, weil die Powerbank nicht benutzt werden darf. Die International Air Transport Association (IATA) hat Richtlinien für den Transport von

Akkus in Flugzeugen festgelegt. Die können sich aber im Detail von Fluglinie zu Fluglinie unterscheiden. Einige Airlines erlauben nur den Transport der Powerbank, allerdings nicht den Betrieb. Das Aufladen von Telefon, Tablet, Kopfhörer und Co. ist dann also verboten. Auch das Aufladen der Powerbank am Ladestecker des Sitzes könnte verboten sein. Manche Airlines verlangen laut TÜV-Verband, dass die Powerbank den ganzen Flug über griffbereit liegt. Sie darf also etwa nicht oben im Gepäckfach verstaut sein. Der Betrieb notwendiger und

genehmigter medizinischer Geräte ist erlaubt.

Achtung: Nicht jeden Schaden kann man auch sehen, aber es gibt einige Anzeichen dafür, dass mit der Powerbank etwas nicht mehr stimmen könnte. Unter anderem können das sein:

- Die Powerbank ist schon häufiger heruntergefallen und hat sichtbare Schäden?
 - Die Powerbank wird im Betrieb sehr heiß? Auch dann könnte es bereits Schäden im Inneren geben.
 - Das Gerät hat sich verformt oder im Bereich der Anschlüsse verfärbt? Auch das könnte ein Hinweis auf Schäden sein.
 - Das Gerät war schon großer Hitze ausgesetzt?
- Dann lieber sachgerecht entsorgen.

POWERBANK KAUFEN: QUALITÄT SCHLÄGT GÜNSTIGEN PREIS

Wer sich eine neue Powerbank zulegen will, sollte laut TÜV Süd auf diese Dinge achten:

- CE-Kennzeichen auf dem Gerät sollte die Mindestanforderung sein.
- Das GS-Zeichen ist ein weiterer Hinweis auf eine unabhängige technische Prüfung.
- Unvollständige oder fehlende Herstellerangaben oder technische Daten sollten ein Warnsignal sein. Und Achtung: Bei Günstig-Shops im Netz kann man sich auf Siegel nicht immer verlassen.
- Optimal: Die Geräte verfügen über ausgewiesene Schutzfunktionen gegen Überladung, Tiefentladung oder Überhitzung. Das ist bei vielen günstigen Geräten oder bei Geräten aus dem Onlinehandel auch mal nicht der Fall.



Sträucher schneiden: Was im Herbst sinnvoll ist

Wenn im Herbst das Laub fällt, wird sichtbar, wo Gehölze Pflege brauchen. Ab Oktober sind auch stärkere Rückschnitte wieder möglich – aber muss das überhaupt sein? Die DIY Academy in Köln erklärt, worauf es beim herbstlichen Gehölzschnitt ankommt. Vor dem Schnitt lohnt sich grundsätzlich ein genauer Blick: Nisten Vögel im Gehölz oder haben Igel und andere Gartenbewohner einen Unterschlupf gefunden? Dann ist Zurückhaltung angesagt. Auch die Wettervorhersage spielt eine Rolle – geschnitten wird am besten an einem trockenen, frostfreien Tag.

Im Herbst steht bei vielen Gehölzen ein gezielter Pflegeschnitt im Vordergrund: Totholz lässt sich entfernen und zu dicht gewachsene Sträucher können ausgelichtet werden. Das bietet sich beispielsweise bei Liguster, Haselnuss und Heckenkirsche an. Sommerblüher wie Sommerflieder oder Bartblumen blühen an neuen Trieben, die sich im Frühjahr entwickeln. Einen Rückschnitt vertragen sie in der Regel gut. Zu radikal sollte er im Herbst dennoch nicht sein. Dafür ist der Spätwinter oder das zeitige Frühjahr der richtige Zeitpunkt. Frühlingsblüher wie Zaubernuss oder Magnolie bilden ihre Blütenknospen bereits im Jahr vor der Blüte. Wer jetzt kräftig schneidet, nimmt damit womöglich auch die Blüten fürs nächste Frühjahr weg. Geschnitten wird deshalb direkt nach der Blüte. Und wie geht man am besten vor? Zunächst sollte alles entfernt werden, was abgestorben, krank oder beschädigt ist. Wenn nötig, kann man anschließend noch etwas auslichten und einzelne Zweige herausnehmen – etwa, wenn sie sich kreuzen, aneinander reiben oder stark ins Innere wachsen. Bei älteren Ziersträuchern können Besitzer auch prüfen, ob einzelne Triebe stark verholzt oder wenig vital sind. Solche Triebe können bei Bedarf bodennah entfernt werden. Kürzen sollte man anschließend nur noch Zweige, die deutlich aus dem übrigen Wuchs herausragen. Das Schnittgut lässt sich im Garten sinnvoll nutzen: Feine Zweige können zerkleinert und kompostiert oder als Mulch verwendet werden. Aus dickeren Ästen entsteht mit wenig Aufwand ein kleiner Totholzhaufen, der Insekten und anderen Tieren einen geschützten Platz bietet.

Foto: Christin Klose/dpa

AnzeigenSpezial

AZ Digital – inklusive Wunsch-Tablet und Rabatt Mit Samsung oder Apple-Tablet und nur jetzt 25 % sparen

Gifhorn. Erleben Sie Ihre Aller-Zeitung in digitaler Form – kombiniert mit modernster Technik. Mit unseren attraktiven Paket-Angeboten erhalten Sie das AZ E-Paper zusammen mit einem hochwertigen Marken-Tablet von Samsung oder Apple für höchsten Lesekomfort zu Hause und unterwegs. Profitieren Sie jetzt von 25 Prozent Ersparnis auf den monatlichen E-Paper-Preis.

Wählen Sie Ihr Wunschgerät: Das Samsung Galaxy Tab A11+ ist für monatlich nur 35,90 Euro bei einer einmaligen Zuzahlung von lediglich 1 Euro erhältlich.

Das Apple iPad (11. Gen.) steht Ihnen im Paket für monatlich 37,90 Euro und einer einmaligen Geräte-zuzahlung von 49 Euro zur Verfügung. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit von

24 Monaten gehört das Tablet natürlich vollständig Ihnen.

Mit AZ Digital sind Sie rund um die Uhr bestens über das Geschehen in der Heimat und der Welt informiert – und das mit Vorsprung: Die Ausgabe von morgen steht für Sie bereits am Vorabend ab 20 Uhr bereit. Zudem genießen Sie unbegrenzten Zugriff auf alle Artikel, Podcasts und Videos auf WAZ-online.de sowie in der App.

Dieses Angebot richtet sich an Neukunden ebenso wie an Leserinnen und Leser, die von der gedruckten Zeitung auf das digitale Lesen umsteigen möchten.

Bestellen Sie Ihr Paket bis zum 26. Oktober 2026 online unter **abo.WAZ-online.de/rabatt** oder telefonisch unter **05171 / 406 176**.

AZ/WAZ Digital inkl. Tablet – jeden Monat über 25 % sparen.



312€ Ersparnis in 24 Monaten



Jetzt hier bestellen:
abo.WAZ-online.de/rabatt
oder telefonisch unter 05171/406 176

Wissen, was Wolfsburg, Gifhorn, die Region und die Welt bewegt.

**Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine**

